



Jahresbericht 2025

Evangelische Allianz Österreich



Inhalt

Bericht des Generalsekretärs	3
Einleitung.....	3
I. Strategische Leitung & Governance	3
II. Organisation, Digitalisierung & Teamarbeit.....	4
III. Geistliche Einheit & verbindende Wirkung.....	6
IV. Internationale Vernetzung & öffentliche Verantwortung	7
Schluss & Ausblick	9
Besondere Projekte im Berichtszeitraum	10
RedeFrei-Broschüre („Rede frei! – Mit Recht über das Evangelium sprechen“).....	10
Täuferausstellung (500 Jahre Täuferbewegung) – zu Gast in lokalen Allianzen & Kolumne im Allianzspiegel	10
Vorstandschulung (Leitung stärken – Verantwortung klären)	11
Überblick: Was die Evangelische Allianz Österreich macht (6 Bereiche).....	12
Berichte aus lokalen Allianzen, Teilorganisationen und Arbeitskreisen	14
Evangelische Allianz Graz.....	15
Evangelische Allianz Klagenfurt & Umgebung.....	16
Evangelische Allianz Mostviertel.....	18
Evangelische Allianz Wien (inkl. Raum der Stille)	20
Innere Salzkammergut: Gründung einer lokalen Allianz	22
Gebets- und Fastentage	23
Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen (AEMÖ).....	24
Arbeitskreis Religionsfreiheit (AKREF)	26
Schlussbemerkung.....	26



Bericht des Generalsekretärs

Berichtszeitraum 2025 – Frühjahr 2026

Einleitung

Der Berichtszeitraum 2025 bis Frühjahr 2026 war für die Evangelische Allianz Österreich von wichtigen Weichenstellungen geprägt. In einer Zeit gesellschaftlicher Verunsicherung, wachsender Spannungen und steigender Erwartungen an kirchliche Akteure stellte sich erneut die Frage, wie evangelische Einheit heute verantwortungsvoll gelebt, strukturell abgesichert und geistlich genährt werden kann.

Die Arbeit der Evangelischen Allianz Österreich bewegte sich bewusst in der Spannung zwischen geistlichem Auftrag und organisatorischer Verantwortung. Gemeinsames Gebet, vertrauensvolle Beziehungen und inhaltliche Zusammenarbeit standen im Zentrum – getragen von dem Bemühen, Strukturen so zu gestalten, dass sie Einheit fördern und geistliche Arbeit ermöglichen, statt sie zu belasten.

I. Strategische Leitung & Governance

Leitung klären – Zusammenarbeit stärken – Verantwortung teilen

Ein wesentlicher Schwerpunkt im Berichtszeitraum lag auf der strategischen Weiterentwicklung der Evangelischen Allianz Österreich und ihrer Leitungsstrukturen. Ziel war es, die Allianz langfristig handlungsfähig, transparent und geistlich verantwortungsvoll aufzustellen.

Weiterentwicklung von Leitung und Zusammenarbeit

Gemeinsam mit dem Vorstand wurden Fragen von Rollenverständnis, Entscheidungswegen und Zusammenarbeit intensiv bearbeitet. Dabei ging es nicht um Formalisierung um ihrer selbst willen, sondern um Klarheit und Verlässlichkeit im gemeinsamen Dienst. Ein gezielter **Vorstandsentwicklungsprozess**, getragen von Klausuren, Gesprächen und Schulungselementen, diente dazu, geistliche Leitung, strategische Verantwortung und operative Umsetzung besser aufeinander zu beziehen.

In diesem Zusammenhang wurde eine **Geschäftsordnung für den Vorstand** erarbeitet und beschlossen. Sie regelt u. a. Ablauf und Struktur von Sitzungen, Entscheidungsprozesse sowie die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschäftsstelle. Die Geschäftsordnung versteht sich als dienendes Instrument, das Transparenz schafft, Verantwortung klärt und Zusammenarbeit erleichtert.

Umsetzung der Statutenänderungen

Die in der Ratsversammlung beschlossenen **Statutenänderungen** wurden im Berichtszeitraum großteils praktisch umgesetzt. Die neuen Regelungen fanden Eingang in den Arbeitsalltag der Evangelischen Allianz Österreich, insbesondere im Umgang mit lokalen Allianzen, Arbeitskreisen und internen Abläufen. Damit sind die Statuten nicht nur beschlossen, sondern bereits wirksam in der täglichen Allianzarbeit verankert.

Diese Entwicklungen wurden vom **Vorstand gemeinsam getragen** und in konstruktiver Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle umgesetzt. Sie bilden eine tragfähige Grundlage für die weitere Arbeit der Evangelischen Allianz Österreich.

II. Organisation, Digitalisierung & Teamarbeit

Unsichtbare Arbeit mit großer Wirkung

Damit geistliche Einheit wachsen kann, braucht es verlässliche organisatorische Grundlagen. Ein wesentlicher Teil der Arbeit der Evangelischen Allianz Österreich findet daher im Hintergrund statt – oft unsichtbar, aber entscheidend für die Wirksamkeit nach außen.

Digitalisierung und Arbeitsprozesse

Im Berichtszeitraum wurden interne Abläufe weiter vereinheitlicht und digitale Arbeitsformen ausgebaut. Ziel war es, Transparenz zu erhöhen, Abstimmungen zu erleichtern und ehrenamtlich wie hauptamtlich Engagierte bestmöglich zu unterstützen.

Ein zentraler Meilenstein war der **Relaunch der Website evangelischeallianz.at**. Der neue Internetauftritt wurde inhaltlich klarer strukturiert, technisch aktualisiert und gestalterisch erneuert. Er macht sichtbar, dass die Evangelische Allianz Österreich keine zentrale Organisation „über“ anderen ist, sondern eine **Plattform**, auf der lokale Allianzen, Arbeitskreise und Initiativen gemeinsam auftreten können.



Die redaktionelle und organisatorische Verantwortung für diesen Prozess lag maßgeblich bei **Helena Berger**, die Inhalte koordinierte, Rückmeldungen aus dem Netzwerk integrierte und den laufenden Betrieb sicherstellte. Heute ermöglicht die Website Partnern, Veranstaltungen sichtbar zu machen, Informationen zu teilen und Teil einer gemeinsamen öffentlichen Präsenz zu sein.

Büro & Verwaltung – Statuten mit Leben füllen

Mit den beschlossenen Statutenänderungen begann für die Geschäftsstelle und die Verwaltung der Evangelischen Allianz Österreich eine Phase intensiver Umsetzungsarbeit. Während neue Ordnungen auf Leitungsebene beschlossen wurden, lag eine zentrale Herausforderung darin,



diese strukturellen Entscheidungen **in funktionierende administrative und finanzielle Abläufe zu übersetzen.**

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der **Neuordnung der Buchhaltung.** Historisch gewachsene Strukturen mussten sorgfältig überprüft, geordnet und zusammengeführt werden: mehrere bislang getrennte Bankkonten wurden schrittweise geschlossen und in eine **zentrale Buchhaltung der Evangelischen Allianz Österreich integriert.** Parallel dazu wurden **einheitliche Standards und Abläufe** entwickelt – etwa bei Abrechnungen, der Belegführung und den Zahlungswegen. Damit entstand erstmals eine gemeinsame, nachvollziehbare Grundlage für die finanzielle Zusammenarbeit auf allen Ebenen.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang der **außerordentliche Einsatz von Renate Fürst,** die diesen anspruchsvollen Übergangsprozess mit großer Verlässlichkeit, Fachkompetenz und Geduld getragen hat. Sie leistete einen wesentlichen Beitrag dazu, dass die neuen Statuten nicht nur formal umgesetzt, sondern **im administrativen Alltag tragfähig und belastbar verankert** wurden. Vieles von dem, was heute selbstverständlich funktioniert, ist Ergebnis dieser oft unsichtbaren, aber entscheidenden Arbeit.

Dieser Weg war zugleich ein **Lernprozess für alle Beteiligten.** Die Umstellung stellte auch für lokale Allianzen, Arbeitskreise und Teilorganisationen eine Herausforderung dar; sie wurde jedoch bewusst **gemeinsam** gegangen. Offene Kommunikation, Klärung von Zuständigkeiten und gegenseitiges Verständnis halfen, Vertrauen aufzubauen und neue Routinen einzuüben.

Ziel dieses gesamten Prozesses war es, **Transparenz, Nachvollziehbarkeit und rechtliche Klarheit** zu stärken – und damit eine stabile Grundlage zu schaffen, auf der geistliche Arbeit, Vernetzung und gemeinsame Projekte langfristig verlässlich getragen werden können.

Teamarbeit – eine bewusste Investition

Die wachsenden Anforderungen an Kommunikation, Redaktion und Projektbegleitung machten deutlich, dass die Geschäftsstelle personell gestärkt werden muss. Dafür war eine Anstellung von Verena Schnitzhofer angedacht, jedoch ist das ohne gesicherte zusätzliche Finanzierung derzeit nicht verantwortbar. Sie ist nur bei vollständiger externer Finanzierung denkbar. Der Wunsch nach zusätzlicher personeller Verstärkung besteht aber weiterhin, denn das wäre nicht nur eine personelle Maßnahme, sondern eine **strategische Investition** in die Zukunftsfähigkeit der Allianzarbeit.

Die Evangelische Allianz Österreich ist Teamarbeit

Der Vorstand trägt geistliche und strategische Verantwortung, die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle sorgen für kontinuierliche Umsetzung, Verlässlichkeit und Verbindung im Alltag. Diese oft unsichtbare Arbeit bildet die Grundlage dafür, dass Einheit praktisch gelebt werden kann.

III. Geistliche Einheit & verbindende Wirkung

Einheit nicht nur organisieren, sondern geistlich vertiefen

Das geistliche Herz der Evangelischen Allianz Österreich ist die Überzeugung, dass Einheit nicht durch Strukturen entsteht, sondern aus dem gemeinsamen Bekenntnis zu Jesus Christus wächst. Diese Überzeugung prägte die Arbeit im Berichtszeitraum in besonderer Weise.

Allianzgebetswoche und gemeinsames geistliches Leben

Die Allianzgebetswochen 2025 und 2026 blieben ein starkes Zeichen evangelischer Einheit. Sie verbanden Christen unterschiedlicher Gemeinden, Werke und Prägungen im gemeinsamen Gebet und machten sichtbar, was sonst oft verborgen bleibt: dass Einheit bereits vorhanden ist, wenn Christen gemeinsam vor Gott treten.

Die Rolle der Evangelischen Allianz Österreich lag dabei im Ermöglichen, Vernetzen und Ermutigen – nicht im Steuern oder Vereinheitlichen.



Der Allianzspiegel als verbindendes geistliches Element

Eine besondere verbindende Wirkung ging im Berichtszeitraum vom **Allianzspiegel** aus. In mehreren Ausgaben wurde bewusst die **Glaubensbasis der Evangelischen Allianz** entfaltet, erklärt und geistlich vertieft.

Indem zentrale Glaubensaussagen gemeinsam durchdacht, biblisch begründet und verständlich ausgelegt wurden, entstand eine gemeinsame theologische Gesprächsgrundlage über konfessionelle und organisatorische Grenzen hinweg. Der Allianzspiegel wurde so nicht nur zu einem Informationsmedium, sondern zu einem geistlichen Raum, in dem Einheit inhaltlich gestärkt und nachvollziehbar gelebt wurde.

Gerade in einer Zeit zunehmender Polarisierung erwies sich diese bewusste Rückbesinnung auf das gemeinsame Fundament als verbindend und orientierend.

Zusammenwachsen mit anderen geistlichen Initiativen

Im Berichtszeitraum wurden außerdem bewusste Schritte gesetzt, um **enger mit anderen geistlichen Bewegungen zusammenzuwachsen**. Besonders hervorzuheben ist die vertiefte Beziehung zum **Weg der Versöhnung**.



Durch Gespräche, gemeinsame

Begegnungen und geistlichen Austausch wuchs Vertrauen und gegenseitiges Verständnis. Ziel dieses Prozesses ist nicht eine strukturelle Verschmelzung, sondern ein gemeinsames Unterwegssein im Geist der Versöhnung – im Bewusstsein, dass Einheit letztlich von Gott geschenkt wird und nicht gemacht werden kann.

IV. Internationale Vernetzung & öffentliche Verantwortung

Hinhören, Lernen und verantwortungsvoll Stellung beziehen

Die Evangelische Allianz Österreich versteht sich als Teil einer weltweiten Bewegung. Internationale Vernetzung wurde im Berichtszeitraum bewusst als Lern- und Resonanzraum genutzt – mit konkreten Auswirkungen auf die Arbeit in Österreich.

Internationale Allianzarbeit (WEA, EEA, D-A-CH)

Die Mitarbeit in der Weltweiten Evangelischen Allianz (WEA) sowie in der **Europäischen Evangelischen Allianz (EEA)** blieb ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Besonders die enge Abstimmung im **deutschsprachigen Raum (D-A-CH)** trug dazu bei, Perspektiven zu bündeln, voneinander zu lernen und gemeinsame Anliegen abzustimmen.

Darüber hinaus war die Evangelische Allianz Österreich Teil der **Central European Learning Group**, in der sich Leitungsverantwortliche aus mehreren mitteleuropäischen Ländern vernetzten und voneinander lernten.

Korea (WEA General Assembly)

Die Teilnahme an der General Assembly der Weltweiten Evangelischen Allianz in Korea war geprägt vom internationalen Austausch und vom Hinhören auf globale Perspektiven. Entscheidend war dabei weniger das Ereignis selbst als die **Folgewirkung**: Impulse aus diesem internationalen Kontext flossen in die Weiterentwicklung der Arbeit in Österreich ein – und konkrete Projekte entstanden.



Internationale Verantwortung: UPR-Prozess der UNO

Ein konkretes Ergebnis internationaler Vernetzung war die Mitwirkung der Evangelischen Allianz Österreich an einem Beitrag zum **Universal Periodic Review (UPR)**-Prozess der Vereinten Nationen. In diesem Rahmen wurden Aspekte der Religionsfreiheit und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Österreich eingebracht.

Damit wurde die Stimme evangelischer Christen aus Österreich strukturiert in einen internationalen menschenrechtlichen Kontext eingebracht – ein Schritt, der die internationale Anschlussfähigkeit der Allianzarbeit sichtbar machte.



Öffentliche Verantwortung: Reaktion auf den DÖW-Bericht

Als im Berichtszeitraum der Rechtsextremismusbericht zum Jahr 2024 des DÖW erschien und die Evangelische Allianz Österreich darin erwähnt wurde, koordinierte die Allianz eine **sachliche und klärende Reaktion**. Ziel war es, Missverständnisse auszuräumen, die verbindende Arbeit der Allianz korrekt darzustellen und zugleich gesprächs- und dialogfähig zu bleiben.

Diese Reaktion erfolgte bewusst abgestimmt, ruhig und verantwortungsvoll – im Bewusstsein der gesellschaftlichen Sensibilität des Themas und der öffentlichen Verantwortung der Evangelischen Allianz Österreich.

Schluss & Ausblick

Die Evangelische Allianz Österreich hat im Berichtszeitraum wichtige Schritte gesetzt – geistlich, organisatorisch und in ihrer öffentlichen Verantwortung. Einheit wurde nicht als Organisationsziel verstanden, sondern als geistliches Zeugnis. Strukturen wurden weiterentwickelt, um geistliche Arbeit zu ermöglichen, nicht zu ersetzen.

Die geklärten Leitungsstrukturen, das gestärkte Team, die vertiefte geistliche Arbeit und die gewachsene internationale Vernetzung bilden eine tragfähige Grundlage für die kommenden Jahre. Auf dieser Basis möchte die Evangelische Allianz Österreich ihren Auftrag weiterführen:

Einheit fördern, gemeinsames Gebet ermöglichen, Plattform für Zusammenarbeit sein und Verantwortung in Kirche und Gesellschaft wahrnehmen.

Besondere Projekte im Berichtszeitraum

RedeFrei-Broschüre („Rede frei! – Mit Recht über das Evangelium sprechen“)

- **Kurzüberblick:** Gemeinsam mit **ADF** und **Christ und Jurist** wurde die Broschüre „Rede frei! – Mit Recht über das Evangelium sprechen“ erarbeitet. Sie bietet Orientierung zur Rede-, Bekenntnis- und Religionsfreiheit in Österreich – als Hilfe, den Glauben im privaten und öffentlichen Raum verantwortungsvoll zu bekennen.
- **Rückblick / Umsetzung:** Die Broschüre wurde bewusst kostenfrei (gegen Spende) verfügbar gemacht, damit Gemeinden sie breit auslegen und weitergeben können. Die **erste Auflage war nach kurzer Zeit vergriffen** – ein deutliches Zeichen dafür, dass das Thema viele bewegt. In der Folge ist die Broschüre **in vielen Gemeinden angekommen** und wurde aktiv weitergegeben. Damit verbunden war ein logistischer Aufwand (Bestellung, Versand, Verteilung) und die Frage, wie eine möglichst große Reichweite erreicht wird.
- **Ergebnis / Wirkung:** Das Projekt stärkte die Allianz als Plattform, die praktische Ressourcen bereitstellt – insbesondere im Spannungsfeld von Glaube, Öffentlichkeit und gesellschaftlicher Debatte.
- **Ausblick:** Weiterführung durch Verbreitung über Gemeinden, Veranstaltungen und persönliche Netzwerke; zudem bleibt das Thema „rechtssicher und mutig kommunizieren“ ein wichtiger Baustein im Bereich „Gesellschaft prägen“.



Täuferausstellung (500 Jahre Täuferbewegung) – zu Gast in lokalen Allianzen & Kolumne im Allianzspiegel

- **Kurzüberblick:** Im Jubiläumsjahr „500 Jahre Täuferbewegung“ war die Wanderausstellung „Brennen für das Leben“ in mehreren Regionen präsent und wurde **jeweils gemeinsam mit dem „Verein für Täufergeschichte“** umgesetzt. Je nach Standort wurde sie zu einem ökumenisch anschlussfähigen Impulsraum (Geschichte, Gewissensfreiheit, Nachfolge, Glaubensmut).

- **Rückblick / Umsetzung:** In lokalen Allianzen wurde die Ausstellung nicht nur als historisches Bildungsprojekt, sondern als Anlass für gelebte Einheit genutzt: Mitarbeitende aus unterschiedlichen Gemeinden trugen Führungen, Öffnungszeiten und Begegnungsformate gemeinsam.
- **Ergebnis / Wirkung:** Die Ausstellung verband Erinnerungskultur mit aktuellen Fragen (Glaube, Freiheit, Gewissen) und stärkte in mehreren Regionen das Miteinander der Gemeinden.
- **Allianzspiegel:** Begleitend wurde das Thema im Allianzspiegel aufgegriffen – u. a. durch eine Kolumne, die das Täuferjubiläum geistlich und gesellschaftlich einordnet (**Autorin: Verena Schnitzhofer**).



Vorstandschulung (Leitung stärken – Verantwortung klären)

- **Kurzüberblick:** Im Berichtszeitraum veranstaltete die Evangelische Allianz Österreich eine Vorstandschulung, die von **Frank Hinkelmann** durchgeführt wurde. Ziel war es, die Leitungsarbeit zu stärken und konkrete Verbesserungen für Zusammenarbeit, Entscheidungswege und geistliche Verantwortung zu ermöglichen.
- **Rückblick / Schwerpunkte:** Besonders wichtig war die Lernerfahrung, dass gute Vorstandsarbeit Vision und Strategie braucht – und nicht in Micromanagement abrutscht. Zudem wurde angeregt, regelmäßige Reflexionen im Vorstand zu etablieren. Ermutigend war auch die breite Beteiligung: Es nahmen Personen teil, die in der Vorstandsarbeit **vieler verschiedener Partner** stehen; außerdem waren Teilnehmende aus **befreundeten Organisationen** mit dabei.
- **Ergebnis / Wirkung:** Die Vorstandschulung wurde so zu einem Baustein im Vorstandsentwicklungsprozess und zugleich zu einem konkreten Dienst an anderen: Die Evangelische Allianz Österreich wurde ihrer Rolle als **Plattform** und **Ermöglicherin** gerecht, indem sie Lernräume für Leitungsverantwortliche aus unterschiedlichen Werken öffnete. Gleichzeitig wurde durch die gemeinsame Schulung die **Zusammenarbeit und das Miteinander untereinander** gestärkt.



Überblick: Was die Evangelische Allianz Österreich macht (6 Bereiche)

Die Evangelische Allianz Österreich versteht sich als Plattform, die christliche Einheit in Vielfalt ermöglicht, geistliches Leben stärkt und Zusammenarbeit fördert. Die Arbeit lässt sich in sechs Bereiche bündeln:

1. Einheit ermöglichen

- Lokale Allianzen in Österreich:
 1. Evangelische Allianz Enns- / Paltental
 2. Evangelische Allianz Graz
 3. Evangelische Allianz Inneres Salzkammergut
 4. Evangelische Allianz Klagenfurt
 5. Evangelische Allianz Linz und Umgebung
 6. Evangelische Allianz Mostviertel
 7. Evangelische Allianz Salzburg
 8. Evangelische Allianz Wien
- Netzwerk von Partnern und Mitgliedern (u. a. Partnerorganisationen, Fördermitglieder)
- Allianzrat
- Internationale Vernetzung (EEA und WEA)
- Gemeinsames Islaminstitut zusammen mit der Evangelischen Allianz Deutschland und der Evangelischen Allianz Schweiz
- Gemeinsame, verbindende Veranstaltungen und Initiativen
- Teenscamp ukrainisch

2. Gemeinsam beten

- Allianzgebetswoche (AGW)
- Gebetskalender
- Gebets- und Fastentage
- Nationaler Tag des Gebets
- Sonntag der verfolgten Kirche (SVK)
- Österreich betet gemeinsam (ÖBG) – als Zusammenarbeit mit dem Runden Tisch / Weg der Versöhnung
- Gebet für spezielle Volksgruppen / Gebetsaktionen:
 1. 30 Tage Gebet für die islamische Welt
 2. 15 Tage Gebet für Hinduismus
 3. 15 Tage Gebet für die buddhistische Welt
 4. 10 Tage Gebet für die jüdische Welt
 5. 5 Tage Gebet für die Welt der Sikhs



3. Gott sichtbar machen

- Allianzspiegel
- Newsletter
- Social Media
- Raum der Stille im Wiener Hauptbahnhof
- (in diesem Bereich ebenfalls verortet: Öffentlichkeitsarbeit/Website)

4. Christsein leben

- Arbeitskreise (Auswahl/derzeitige Arbeitsfelder):
 1. Jugendallianz
 2. Christ und Behinderung
 3. Arbeitskreis Religionsfreiheit (AKREF)
 4. Christliche Pädagogen (Initiative christlicher Pädagogen)
 5. Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen (AEMÖ)
 6. Prisca (beendet im Berichtszeitraum)
 7. ASCN Sportmission
 8. Kinderallianz
 9. Schöpfungsnetzwerk
- Themenfelder, die sonst leicht „unter den Tisch fallen“
- Ermutigung, Glauben alltagsnah und ganzheitlich zu leben (auch in herausfordernden Themen)

5. Gesellschaft prägen

- Stimme in der Öffentlichkeit zu ausgewählten Themen
- Kooperationen und Initiativen (z. B. Allianz für den freien Sonntag, RedeFrei, Lebenskonferenz, ProChrist)
- Kontaktpflege zu relevanten Ansprechpartnern in Gesellschaft und Politik (ohne parteipolitische Bindung)
- Politiker in Gemeinden einladen

6. Zukunft gestalten

- Blick nach vorn: Welche Herausforderungen und Chancen kommen auf Christen in Österreich zu?
- Räume schaffen, in denen strategische Fragen gestellt und gemeinsam bearbeitet werden
- Impulse setzen, damit Einheit nicht nur bewahrt, sondern weiterentwickelt wird



Berichte aus lokalen Allianzen, Teilorganisationen und Arbeitskreisen

Die folgenden Beiträge geben Einblick in Entwicklungen, Herausforderungen und Gebetsanliegen aus lokalen Allianzen, Teilorganisationen und Arbeitskreisen der Evangelischen Allianz Österreich im Berichtszeitraum 2025 bis Frühjahr 2026.

Hinweis: Wir danken allen, die für diesen Jahresbericht Einblicke aus ihrer lokalen Allianz, Teilorganisation oder ihrem Arbeitskreis beigetragen haben. Die folgenden Berichte spiegeln jene Beiträge wider, die bis zum Redaktionsschluss eingelangt sind – und geben damit einen ausgewählten Einblick (nicht die vollständige Bandbreite) in das, was Gott in der Evangelischen Allianz Österreich wirkt. Wir laden herzlich ein, auch weiterhin Erfahrungen, Entwicklungen und Gebetsanliegen zu teilen, damit wir einander im Gebet, in der Ermutigung und in der Zusammenarbeit stärken können.



Evangelische Allianz Graz

Beitrag: Christoph Ritter

Kurzüberblick

Der Allianz-Arbeitskreis Graz & Umland wird von einem gemischten Leitungsteam aus langjährig Engagierten und neuen Mitarbeitenden getragen – mit Vielfalt an Gemeinden und Nationalitäten (Christoph Ritter, Kai Kreienbring, Marcel Dogar, Markus Graf, Timotheus Specht). Die Treffen finden in der Regel monatlich online (ca. 45 Minuten) statt.

Rückblick

Prägend war 2025 insbesondere die dreiwöchige Täufer-Ausstellung in Graz, die durch das ermutigende Miteinander in der Vorbereitung und Durchführung herausstach. Zusätzlich nahm ein neuer Arbeitskreis seine Arbeit auf, der die Organisation des jährlichen Allianzgottesdienstes und der Allianzgebetswoche verantwortet. Ein Highlight war der Jugendabend in der Gebetswoche 2026 mit rund 100 Teilnehmenden, gestaltet von jungen Menschen aus etwa vier Gemeinden. Auch der Allianzgottesdienst (Predigt: Martin Griesfelder, Linz) blieb vielen in Erinnerung – u. a. durch die anschauliche Darstellung des ergänzenden Miteinanders von Jung und Alt sowie durch eine eigens zusammengestellte Musikgruppe aus verschiedenen Gemeinden.

Highlights & Formate

Ergänzend finden monatliche Gebetsfrühstückstreffen mit ca. 12–15 Teilnehmenden (vor allem Gemeindeleitungen) statt. Dieses Format ist eine wichtige Begegnungsplattform und stärkt das Miteinander in der Region.

Ermutigungen

Ermutigend ist eine wachsende Gruppe von Christinnen und Christen aus verschiedenen Gemeinden, die seit einigen Wochen freitags in Grazer Parks auf Menschen zugeht, um über Jesus ins Gespräch zu kommen. Das geschieht nicht als Allianz-Projekt, ist aber gelebte Allianz im besten Sinn.

Zugleich nehmen wir ein wachsendes Bedürfnis wahr, über Gemeindegrenzen hinweg gemeinsam zu beten und einander zu ermutigen. Wichtig erscheint uns dabei, dass zwischen den einzelnen Gebetsgruppen gute Verbindungen bestehen und der Austausch gepflegt wird.

Ausblick & Gebetsanliegen

- In Graz gibt es rund 50 Gemeinden; viele davon sind stark nationalitätengeprägt und bislang nicht mit der Allianz verbunden. Brücken zu bauen und Beziehungen zu vertiefen bleibt eine zentrale Aufgabe.
- Derzeit wird geprüft, ob „Gott is ma unterkema“ in absehbarer Zeit auch in der Steiermark durchgeführt werden kann.

Evangelische Allianz Klagenfurt & Umgebung

Kurzüberblick

Die südlichste EA-Regionalgruppe „Klagenfurt & Umgebung“ erlebte 2025 einen Vorstandswechsel: Hans-Peter Sautter übergab den Vorsitz an Raphael Forrer (Pastor, FEG Klagenfurt). Stellvertreter ist Gottfried Knirsch (Pastor, Gospelhouse Klagenfurt). Ein zentrales verbindendes Element ist das alle drei bis vier Monate stattfindende Pastorenfrühstück, bei dem Austausch, Gebet und die Abstimmung künftiger Projekte im Mittelpunkt stehen.

Rückblick

Im Rahmen der Allianzgebetswoche 2026 wurde ein gemeinsamer Gebetsabend gestaltet, bei dem mehrere Gemeinden jeweils einen Teil übernahmen. Dieses sichtbare Miteinander war für viele ein ermutigendes Zeichen gelebter Einheit.

Highlight: Täufer-Ausstellung „Brennen für das Leben“ (März 2026)

Nach einem Anlauf, der 2025 noch nicht möglich war, konnte die Täufer-Wanderausstellung „Brennen für das Leben“ im März 2026 nach Klagenfurt geholt werden. Als Freikirchen sehen wir in den Täufern geistliche Vorfahren; zugleich ist der Bezug für viele heute nicht mehr selbstverständlich. Die Ausstellung machte die Geschichte der Täuferbewegung – bewusste Nachfolge Jesu, Glaubenstaufe, Glaubensfreiheit und die Trennung von Kirche und Staat – anschaulich und schlug eine Brücke zur Frage, was konsequente Nachfolge heute bedeutet.

Eröffnet wurde die Ausstellung mit Grußworten der evangelischen Superintendentin und des katholischen Bischofsvikars, die die historische Bedeutung der Täuferbewegung würdigten. Über drei Wochen hinweg besuchten mehr als 400 Personen die Ausstellung.

Rund 40 Mitarbeitende aus sieben Klagenfurter Gemeinden ermöglichten die Durchführung – und die Ausstellung wurde dadurch auch zu einem sichtbaren Zeichen gelebter Einheit. Rückmeldungen wie „Ich hatte davor wirklich keine Ahnung von Täufergeschichte“ oder „Ich habe durch diese Ausstellung meine eigene Geschichte besser kennengelernt“ verdeutlichen die Wirkung. Persönlich beeindruckte uns, wie stark die Täuferbewegung auch lokal in Kärnten verankert war – und dass wir 500 Jahre später noch Lieder und Berichte von Täufern lesen können.



Inhaltlich stellte die Ausstellung nicht nur historische Fakten dar, sondern öffnete auch den Blick auf die Gegenwart. Ein Mitarbeiter kommentierte: „Mich hat besonders bewegt, wie diese teilweise einfachen Leute sich kein Blatt vor den Mund genommen haben und ihr Leben völlig hingaben.“

Die Ausstellung hinterließ Spuren in Klagenfurt: im Miteinander der Gemeinden, in neuen Beziehungen, vertieftem Glauben und der Sehnsucht, Jesus konsequent nachzufolgen.



Vlnr. Dompropst Dr. Engelbert Guggenberger, Superintendentin Mag. Andrea Mattioli, Raphael Forrer - Pastor der Freikirche FEG Klagenfurt, Ion Paduretu - Pastor der Pfingstkirche Klagenfurt, Hans-Peter Sautter - Evangelische Allianz Klagenfurt

Evangelische Allianz Mostviertel

Kurzüberblick

Die Evangelische Allianz Mostviertel (EAM) wurde 2011 gegründet. Derzeit engagieren sich sechs Gemeinden; die Arbeit wird von einem Vorstandsteam getragen.

- Freie Christengemeinde Christliches Zentrum Amstetten (Peter Zalud, Vorsitz bis 2021)
- Evangelische Pfarre Melk-Scheibbs-Wieselburg (Frank Hinkelmann)
- Kath. Charismat. Erneuerung (CE) Diözese St. Pölten (Wolfgang Rerych, Vorsitz seit 2021)
- Rumänische Gemeinde Emanuel St. Georgen/Ybbsfeld (Daniel Catana)
- Freikirche im Bezirk Melk (Fred Ixenmaier)
- Immanuel Gemeinde Amstetten (Andreas Köberle; derzeit noch nicht Vorstandsmitglied)
- Im Vorstand zusätzlich: Bernhard Gerhardt (Evangelikale Gemeinde Amstetten)

Rückblick (Mai 2025 bis April 2026)

- Ratsversammlung 2025: Aufnahme von Wolfgang Rerych; bereits Mitglieder sind Peter Zalud, Frank Hinkelmann und Miriam Gerhardt.
- Vorstandstreffen in Präsenz und dazwischen online; jedes Vorstandsmitglied hat eine Vertretung benannt, wodurch die Terminfindung erleichtert wurde.
- Mostviertler Christentag (15.06.2025): Erlauftalhalle (Wieselburger Messe), ca. 400 Teilnehmende; Predigt Christian Pichler (IFES).



- Allianzgebetswoche 2026: Auftaktgottesdienst mit Hans Widmann (kath. Pfarrkirche Neumarkt/Ybbs) sowie vier weitere Gebetsabende (Pöchlarn, St. Pölten, Melk, St. Georgen); insgesamt über 300 Teilnehmende.
- Mostviertler Frauenfrühstück (25.04.2026, Neuhofen/Ybbs) mit Ulrike Lukesch und Team; ca. 100 Teilnehmerinnen.





Ermutigungen

- Aufnahme einer neuen Gemeinde: Immanuel Gemeinde Amstetten (bereits beim MCT25 dabei).
- Aufnahme des Mostviertler Frauenfrühstücks (Miriam Gerhardt) als EAM-Veranstaltung.
- Leitungskreisfrühstück (28.02.2026) beim neuen evangelischen Pfarrer David Zezula in Melk, mit neuen Kontakten; u. a. Vorstellung des Frauenfrühstücks und Vorbereitung MCT26.
- Positive Kontakte zu katholischen Pfarrern und zu Bürgermeistern in Wieselburg und Umgebung (im Blick auf den MCT).

Herausforderungen

- Austritt einer Gemeinde (Evangelikale Gemeinde Amstetten) auf Wunsch der neuen Leitung; einzelne Gemeindemitglieder sind weiterhin in der EAM aktiv.
- Mostviertler Christentag 2025: hohe Technikkosten, dadurch leichtes Defizit; für 2026 neu organisiert.
- Eingliederung von Homepage und Finanzen in die EAÖ: Abläufe teils unklar und dadurch zeitaufwendig.
- Bevorstehender personeller Wechsel im Vorstand (Frank Hinkelmann ist weggezogen).

Ausblick & Gebetsanliegen

- Mostviertler Christentag (21.06.2026) wieder in Wieselburg; Predigt: Tom Gangl (Wien).
- Erstmals am Vorabend: Worship Night der Jugend (es werden ca. 200 Jugendliche erwartet).

Evangelische Allianz Wien (inkl. Raum der Stille)

Kurzüberblick

Neben den laufenden Aktivitäten der Arbeitsgruppen (u. a. Allianzgebetswoche, N4C-Evangelisation, Politik & Gesellschaft) setzt die EA Wien seit einigen Jahren Schwerpunkte in der internationalen Vernetzung von Gemeinden, in der Förderung junger Mitarbeitender sowie in gemeinsamen Gebetsinitiativen im Stadtgebiet. Dankbar sind wir für die übergemeindliche und überkonfessionelle Zusammenarbeit.

Schwerpunkte

1. Wien ist eine internationale Stadt. Dies spiegelt sich auch in unseren christlichen Gemeinden wider. Wir wollen als EA Wien verstärkt mit internationalen Gemeinden zusammenarbeiten (bisher arab., chinesische und rumänische Gemeinde dazugewonnen; Kontakte zur anglikanischen Kirche vorhanden).
2. Junge Christinnen und Christen für die EA-Wien-Arbeit gewinnen.
3. Arbeitsgruppe „Politik & Gesellschaft“ – Roll-out des Videos „RISE – deine Stimme zählt!“ in den Gemeinden.
4. Nicht nur Allianzgebetswoche, sondern Fortsetzung der Gebetskampagne – Bezirksgebet.

Highlights 2026 (geplante Veranstaltungen)

1. **„Aufbruch – Veränderung beginnt jetzt“** (29.01.2026, Parlament): Keynotes von Gudrun Kugler und Eduard Heger; Video-Premiere von „RISE“. Moderation: Suha Dejmek.



2. **Hoffungsfestival 2026** (12.–13.06.2026, Kaiserwasser): Gesamtkoordination: Sascha Becker.
3. **Marsch für Jesus** (19.09.2026, Schwarzenbergplatz; Treffpunkt 12:30): Gesamtkoordination: Johannes Unosson.

Raum der Stille (Wien Hauptbahnhof)

Dankbar blicken wir auf mehrere Veranstaltungen mit christlichen Künstlerinnen und Künstlern im Raum der Stille zurück, bei denen die Botschaft von Jesus Christus weitergegeben werden konnte. Auch bei anderen Aktionen (z. B. 31.10.: Kürbisschnitzen „Gott will in dein Leben“ mit rund 50 anwesenden Kindern) wurden Außenstehende erreicht. In der Adventzeit wurden ca. 200 Kalender (Rail Hope, Life is More) an Mitarbeitende in Geschäften sowie an ÖBB-Büros am Wiener Hauptbahnhof verteilt.



Herausforderungen & Gebetsanliegen

- **Mitarbeit:** Derzeit engagieren sich 28 Personen ehrenamtlich. Für eine verlässliche Öffnung des Raums der Stille (ca. 8:00–18:00) werden zusätzliche Mitarbeitende benötigt.
- **Begegnungen mit Muslimen, die zum Gebet kommen:** Bitte um Weisheit, wie tragfähige Beziehungen entstehen und Gesprächsanlässe zum Evangelium eröffnet werden können (z. B. Tee anbieten, Gesprächsmöglichkeiten schaffen).
- **Kooperationen/ÖBB-Anfragen (z. B. Weihnachtsmarkt):** Bitte um Kapazitäten, um diese Möglichkeiten wahrnehmen zu können.
- **Finanzierung:** Für die Weiterentwicklung der Arbeit werden zusätzliche Spenderinnen und Spender benötigt.

Innere Salzkammergut: Gründung einer lokalen Allianz

Kurzüberblick

Christen aus Gosau, Bad Goisern und Bad Ischl treffen sich seit über 20 Jahren geschwisterlich zum monatlichen Gebet sowie zum jährlichen gemeinsamen Gottesdienst. Unter dem Namen „Christen im Salzkammergut“ entstanden darüber hinaus auch gemeinsame Veranstaltungen.

Meilenstein im Berichtszeitraum

Im Rahmen des diesjährigen Allianzgottesdienstes wurde die Gründung einer lokalen Allianz im Inneren Salzkammergut offiziell bekanntgegeben und durch die Übergabe der Urkunde sichtbar gemacht. Damit wurde aus einem langjährig gewachsenen geschwisterlichen Netzwerk eine lokale Allianz auf rechtlicher Basis mit gemeinsam getragener Glaubensgrundlage.

Beitrag: Helga Schmalnauer (Lektorin der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Goisern)

Impuls & Einladung

Die Gründung der Lokalen Allianz im Inneren Salzkammergut zeigt: Einheit wächst dort, wo Christen bereit sind, über Gemeindegrenzen hinauszugehen und gemeinsam Schritte zu setzen. Lokale Allianzen entstehen oft nicht aus großen Strategien, sondern aus einfachen Anfängen – aus Begegnung, Gebet und dem Wunsch nach mehr Miteinander.



Wenn du dich nach mehr Einheit unter Christen in deiner Stadt oder Region sehnst, lohnt es sich, darüber nachzudenken, selbst eine lokale Allianz zu initiieren oder neu zu beleben. Die Evangelische Allianz Österreich begleitet diesen Weg gerne – mit Erfahrung, Beratung und einem starken Netzwerk im Rücken.

Ermutigung: Wo der Wunsch nach Einheit wächst, können einfache nächste Schritte (Begegnung, regelmäßiges Gebet, gemeinsame Verantwortung) zu einer tragfähigen lokalen Allianz führen.

Für Rückfragen und Begleitung bei der (Neu-)Gründung lokaler Allianzen steht die Evangelische Allianz Österreich gerne zur Verfügung.

Gebets- und Fastentage

Seit vielen Jahren gehören die **Gebets- und Fastentage** zum **festen Programm** der Evangelischen Allianz. Jährlich kommen ca. 12 bis 15 Teilnehmende aus ganz Österreich, vereinzelt auch aus Deutschland und Südtirol. Dies hat sich zu einer schönen Tradition der Begegnung entwickelt – auch durch die Unterkunft im Evangelischen Freizeitheim und durch die Begegnungen mit Vertretern der Evangelischen Gemeinde vor Ort. Einen Einblick in die Tagung 2025 gibt Edith El Qari (Teilnehmerin).

Rückblick 2025 (Erfahrungsbericht)

Liebevolle Begegnungen, besondere Momente in Gottes Schöpfung und das gemeinsame Forschen in Gottes Wort waren für uns alle aufbauend. Unterschiedliche Perspektiven wurden gesammelt und durch die Weisheit und Sensibilität von Rudolf Borchert sowie sein klares Bibelverständnis in guter Weise zusammengeführt.

Das vom 1. Petrusbrief inspirierte Thema „**Hoffnung und Identität als Wegweiser für unser Leben**“ ließ uns neu erkennen, was es bedeutet, ein geliebtes Kind des Vaters zu sein, ein Erbe des Allerhöchsten, eingesetzt als Könige und Priester, Verwalter seiner Schöpfung.

Gigantisch, was? Und alles „nur“ möglich durch Jesu Opfer am Kreuz von Golgatha.

Durch das „Speisen“ seines Wortes wurden unsere Herzen berührt, das Fasten schärfte unsere Sinne, und das Abgesondert-Sein in diesem alten, aber gemütlichen Freizeitheim bot das perfekte Übungsfeld, um in Liebe und Achtsamkeit zu wachsen.

Ausblick

Voller Dankbarkeit für diese Zeit – gefüllt mit Lobpreis, Gebet, Spaß und Naturerlebnissen – freue ich mich schon aufs nächste Jahr, wo die Gebets- und Fastentage von **Sonntag, 17.01., bis Samstag, 23.01.2027** stattfinden.





Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen (AEMÖ)

Kurzüberblick

Die Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen Österreich (AEMÖ) ist seit 28. Mai 2009 ein Arbeitskreis der Österreichischen Evangelischen Allianz und vernetzt evangelikale Missionswerke und -organisationen in Österreich.

Verantwortliche Personen

- Vorsitzender: Werner Frühwirth (AVC)
- Kassier: Barbara Wiesinger (Schloss Klaus)
- Sekretariat: Helena Berger
- Weitere Mitglieder u. a.: James Chinnery (AMPuls), Margit Eichhorn (Campus für Christus/GAIN), Oliver Stozek (ÖEA), Seraphin Koppler (Wycliff), Andy Rothgens (OM), Daniel Zuch (TEAM Mission), Matthias Schorratz (LMÖ)

Rückblick

- Drei Treffen pro Jahr: Frühjahr und Spätherbst (Sitzungen) sowie im September eine zweitägige Klausur.
- Klausur auf Schloss Klaus: Fortbildungsschwerpunkt „Coaching und Mentoring“ (Input: Nathan Brewer, Fivefold Training, Wien); u. a. mit dem „fünffältigen Dienst“ (Eph 4) als Grundlage für Mitarbeiterführung, Selbsterkenntnis und Teamgesundheit.

Highlights & Ermutigendes

- Rekordzuspruch junger Menschen an der FCGÖ-Missionskonferenz in Wels.
- AMPuls: 14 Missionarsfamilien betreut (4 neu ausgesandt; 3 weitere im Entsendeprozess); erfolgreiches Dahoam-Retreat.
- OM Österreich: Wachstum des Teams in Graz – u. a. durch Geflüchtete, die zum Glauben kamen und sich nun engagieren.
- ÖSM: starkes Wachstum; viele neu erreichte Studierende.
- GAIN/Campus für Christus: neuer Leiter (Dietmar Brandl); Planung eines 10-monatigen Auslandspraktikums auf Samos.
- FSJ: Kooperation mit „Hilfe, die ankommt“ ermöglicht bis zu 30 Projektstellen (ohne dass AEMÖ Trägerverein werden muss).

Herausforderungen & Lernfelder

- LMÖ: Neustart nach dem Tod des bisherigen Leiters Friedemann Urschütz; Matthias Schorratz übernimmt als Obmann.
- Sinkende Bereitschaft zu Langzeiteinsätzen; kürzere Missionseinsätze werden bevorzugt.
- Missionarisches Bewusstsein in Gemeinden stärken: als Dauerthema weiterführen.

Ausblick & Gebetsanliegen

- Erweiterung der AEMÖ: Gespräche mit weiteren Werken (u. a. ÖSM, BEG, Frontiers) zur Mitgliedschaft.
- FSJ-Programm: Einreichung erster Projektstellen – möglicher Start im Sommer 2027.



- Website: Übersiedlung der AEM-Seite auf die neue ÖEA-Homepage; klare Redaktionsverantwortung festlegen.
- Gebet: für neue Missionarinnen und Missionare, Nachfolge und Stärkung missionarischen Denkens in österreichischen Gemeinden.

Kontakt: office@aem.at · www.aem.at



Arbeitskreis Religionsfreiheit (AKREF)

Kurzüberblick

Bericht für die Ratstagung der EAÖ am 29./30. Mai 2026 in Wels. Der Arbeitskreis setzt sich in Zusammenarbeit mit AKREF Deutschland und AGREF Schweiz für Religions- und Weltanschauungsfreiheit sowie Menschenrechte ein und sensibilisiert Kirchen und Gemeinden in Österreich für die Verfolgung und Benachteiligung von Christinnen und Christen weltweit.

Verantwortliche Personen

- Josef Jäger (Leiter)
- Kurt Igler (Geschäftsführer Open Doors Österreich)
- Werner Frühwirth (Leiter von AVC Österreich)
- Friedrich Rößler (evangelischer Pfarrer in Schladming)

Ein Schwerpunkt ist die Erstellung von Informationsmaterial für den Sonntag der Verfolgten Kirche (SVK) in Österreich. Dabei fließen jeweils Länderbeiträge aus Deutschland, der Schweiz und Österreich ein. Darüber hinaus richtet sich der Arbeitskreis mit Informationen und Petitionen auch an politische Institutionen und Entscheidungsträger.

Rückblick 2025

Das Jahr 2025 war das bislang herausforderndste seit der Gründung des AKREF (2010): Zwei wesentliche Stützen fielen während der Erstellung der SVK-Unterlagen krankheits- bzw. reha-bedingt aus. Dank des engagierten Einsatzes der Stellvertretungen konnten die Aufgaben dennoch bewältigt werden. Ein besonderer Dank gilt Monika Chap-Rabenau.

Gebetsanliegen

Bitte um Mitarbeitende, die den Arbeitskreis verstärken und Aufgaben in der laufenden Arbeit mittragen.

Kontakt: josef.jaeger@evangelischeallianz.at

Schlussbemerkung

Dieser Jahresbericht vereint den Bericht des Generalsekretärs mit Einblicken aus **lokalen Allianzen**, Teilorganisationen und Arbeitskreisen. Er soll Dankbarkeit für Gottes Wirken wecken, Orientierung für die nächsten Schritte geben und zum weiteren Miteinander im Gebet und in der Zusammenarbeit ermutigen. **Dabei ist zu beachten, dass nicht sämtliche Teilorganisationen, lokalen Allianzen und Arbeitskreise im Bericht enthalten sind – die Auswahl bildet einen repräsentativen Querschnitt, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit.**